



Herrn Bürgermeister
Wolfgang Panzer
Rathausplatz 7
82008 Unterhaching

Unterhaching, 23.10.2019

Programm zur Förderung des Fahrradverkehrs in Unterhaching Stellungnahme von Bündnis 90/Die Grünen

Wir begrüßen alle Maßnahmen zur Reduktion von Individualverkehr in Unterhaching (siehe unser Antrag Klimanotstand von September 2019).

Erlauben Sie uns einige Anmerkungen und Forderungen, die unseres Erachtens im Zusammenspiel mit der Förderung des Fahrradverkehrs mittels finanzieller Unterstützung ins Spiel kommen müssen:

- Die ÖPNV-Reform des MVV ist nicht als abgeschlossen zu betrachten. Die Umsetzung im Dezember 2019 betrifft ja vor allem eine finanzielle Reform und wird 2021 evaluiert. Von Gemeindeseite braucht es kontinuierlich eine Forderung an den Landkreis und MVV, den Bedürfnissen der Gemeindebewohner*innen Ausdruck zu verleihen. Mit Zunahme der Einwohnerzahlen braucht es auch mehr Angebot von MVV-Seite.
- Wenn die Ausleihzahlen des E-Lastenrads der Gemeinde hoch sind (genaue Zahlen fehlen), dann soll ein zweites bzw. drittes ausleihbares Lastenrad angeschafft werden, evtl. an anderen Standorten, z.B. Fasanenpark und Grünau.
- Wir Grüne haben schon vor langem ein umfassendes Mobilitätskonzept für Unterhaching angemahnt. Ein einzelnes Car-sharing Auto bedeutet noch keine gute Infrastruktur für das Teilen von Autos in Unterhaching! Hier bräuchte es also auch verschiedene Autoteiler-Standorte.
- Um das ganze Jahr über auf das Auto zu verzichten, braucht es ein umfassendes Management im Winter bei Eis und Schnee. Wir bitten darum, aufzuzeigen, wie das Radfahren auch im Winter attraktiv sein kann: Z.B. mit dem Plan, im Winter zuallererst die Radwege zu räumen und sie auch dauerhaft eisfrei zu halten. (auch wenn sie anderen Eigentümern wie der Bahn gehören, wie z.B. die westliche Abfahrt zur Unterführung an der S-Bahn Fasanenpark, die im letzten Winter über Wochen eine Eispiste war.)
- Sicherheit der Radler*innen muss erhöht werden, auch die subjektive Sicherheit. Das heißt z.B. viele Markierungen von Radwegfurten mit weißen Strichen und roter Farbe. Auch für die Radler*innen, die mit hoher und mittlerer Geschwindigkeit auf der Straße fahren und Hinweisen für Autofahrer*innen, dass sie dort fahren dürfen.
- Sichere, überdachte, geräumige Radabstellanlagen an allen öffentlichen Einrichtungen
- Diensträder für Vereine, Gewerbetreibende und Institutionen fördern
- mehr echte Radwege, die sich die Radler*innen nicht mit den Fußgänger*innen teilen müssen

- Der AK Mobilität und der ADFC für Unterhaching haben weitere Punkte genannt, die das Radfahren attraktiver machen können. Diese Forderungen sollen umgesetzt werden, wir brauchen richtig gut ausgestattete Radwege! Das bedeutet auch, dass die Randsteine überall abgesenkt werden, dass Wege einheitlich geteert sind etc.
- Wir fragen uns auch, ob nicht eine schriftliche Begründung von Seiten der Antragsteller*innen abzugeben ist, wofür das Rad benutzt werden soll (wenn Umbaumaßnahmen am Haus gefördert werden sollen, muss auch detailliert dargelegt werden, wie das umgesetzt wird und ob es nachhaltig ist). Zudem können bereits geförderte Fahrräder bei Gebrauch-Weiterverkauf nochmals gefördert werden.
- Wir halten nach wie vor an unserer Forderung nach einem „Runden Tisch Verkehr“ mit allen einschlägigen Akteuren fest.

Da die von uns genannten Maßnahmen unter Umständen gesondert Finanzen erfordern, bitten wir, den Rahmen von 100.000 € für die Zuschüsse der Fahrräder zu kürzen und sie den Kosten für mehr Car-Sharing, bessere Radweggestaltung, Winter-Bauhofarbeiten etc. zuzuschlagen.

Auch halten wir es für geboten, um nicht Gelder nach dem Gießkannenprinzip zu vergeben, die Haushaltsmittel für ein Jahr zu begrenzen und danach Bilanz zu ziehen sowie diese dann dem Gemeinderat vorzustellen.

Evi Karbaumer, Claudia Köhler, Hans Potschacher